

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 51 (2004)

**Heft:** 6

**Artikel:** Aprilwetter nach Drehbuch

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

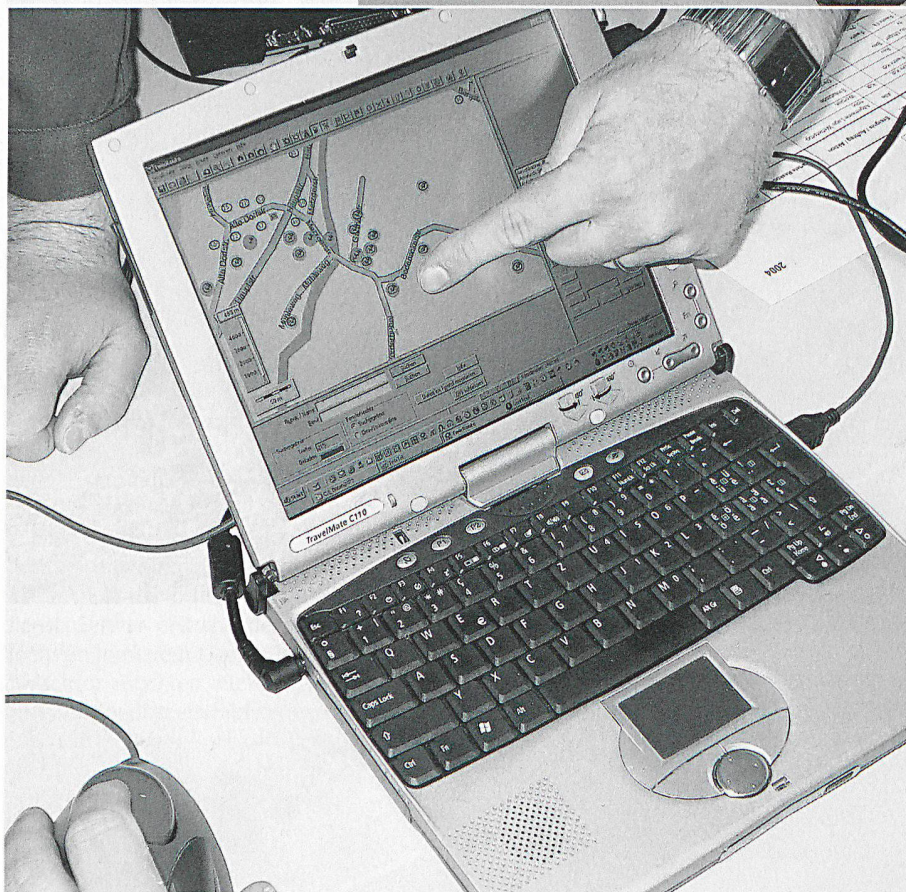
**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WILIBERG, UERKHEIM  
UND BOTTENWIL

## Aprilwetter nach Drehbuch

ZSO. Sturm, heftige Regenfälle nach langer Trockenheit sowie starke Gewitter: keine gemütliche Prognose für die drei Gemeinden Wiliberg, Uerkheim und Bottenwil. Die Folgen eines solchen Unwetters können dramatisch sein. Erdbeben, entwurzelte Bäume, unterbrochene Verkehrswege, zerstörte Häuser, verletzte Bewohnerinnen und Bewohner und im schlimmsten Fall Tote. Aus diesem Grunde stellte «Aprilwetter» die Vorlage für den WK der ZSO Uerkental dar.



Ein Katastrophen-Szenario kann sich unvermittelt ergeben, wie die Vergangenheit deutlich zeigte. Denken wir nur an den Sturm Lothar im Dezember 1999, an den Erdbeben in der Walliser Gemeinde Gondo im Oktober 2000 oder auch an den äusserst heftigen Gewittersturm im Aargau im Sommer 2002. In der Übung «Aprilwetter» der Zivilschutzorganisation wurden zwischen dem 28. und dem 30. April die Bereiche Lage und Telematik

beübt – die Schlüsselstellen im Katastrophen-Einsatz einer ZSO.

Rund 60 Angehörige der ZSO Uerkental wurden aufgebeten. Sie mussten beweisen, dass sie im Fall eines Unwetters mit erheblichen Sach- und Personenschäden fähig sind, Nachrichtenkarten zu führen, Übermittlungs- und Funkbereitschaft zu erstellen sowie eingehende Schadenmeldungen rasch, kurz und richtig entgegenzunehmen und an die richti-

ge Stelle weiterzuleiten. Die Spezialisten der Bereiche Lage und Telematik arbeiteten in den Kommandoposten Kölliken (KP Rück) und Wiliberg (KP Front) samt Aussenposten. Als Grundlage diente ein eigens für die Übung erstelltes Drehbuch. Darin fand sich praktisch alles, was bei einem Unwetter eintreffen kann: verschüttete Strassen, umstürzende Bäume, zerstörte Hausdächer oder Brände durch Blitzschläge, überflutete Keller und sogar Verletzte und Tote. Sogar ein Postauto wurde auf der Strecke Moosersäge – Wiliberg von Erdbeben eingeschlossen. Die Dichte der Meldungen war demnach gross, und die Arbeit der Männer an den Funkgeräten, Telefonen und Lagekarten entsprechend hektisch.

Die Übung «Aprilwetter» brachte vor allem in einem ersten Teil gewisse Schwachstellen bei der Übermittlung der Meldungen zum Vorschein. So gab es Probleme mit der Funk- und Meldedisziplin sowie mit der richtigen Interpretation der Nachrichten. Meldungen wurden zu undeutlich oder zu lange formuliert. Oft ging der Grundsatz vergessen, dass eine Meldung respektive Nachricht das Wichtigste beinhalten und kurz und bündig sein muss. Bereits in einer zweiten Übungsphase allerdings konnten die Beteiligten diese Defizite wieder wettmachen. Dies zeigt die Wichtigkeit solcher Übungen. Nur so kann eine Zivilschutzorganisation sicherstellen, dass sie im Fall einer Katastrophe richtig funktioniert und mit anderen Einsatzkräften zusammenarbeiten kann. Und Katastrophen sind in unserer Zeit ständig präsent, nicht nur Naturkatastrophen. □